



Bundesministerium
für Gesundheit

Bundesministerium für Gesundheit, 53107 Bonn

An die
Mitglieder des Deutschen Bundestages

Jens Spahn

Bundesminister

Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn

POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1003

FAX +49 (0)228 99 441-4907

E-MAIL poststelle@bmg.bund.de

Bonn, 16. Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Corona-Virus stellt die Gesellschaft als Ganzes vor erhebliche Herausforderungen. So haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen in den vergangenen Wochen und Monaten jeden Tag aufs Neue größte Anstrengungen erbracht. Gleichzeitig haben alle Bürgerinnen und Bürger dazu beigetragen, Infektionsketten zu durchbrechen, indem Sie Abstand gehalten, verstärkt auf Handhygiene geachtet und ihre Kontakte eingeschränkt haben. Diese Achtsamkeit im Umgang miteinander hat dazu beigetragen, dass wir heute vergleichsweise wenige neue Infektionsfälle feststellen. Gleichwohl haben die getroffenen Maßnahmen Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben. Auch wenn einzelne Maßnahmen weiterhin bestehen bleiben, muss eine Rückkehr zur „Normalität“ mit wenigen, zielgerichteten Einschränkungen schnellstmöglich erfolgen – ohne die bisherigen Fortschritte zu gefährden.

Eine wesentliche Maßnahme auf diesem Weg ist die schnellere und präzisere Nachverfolgung von Infektionsketten. Die Bundesregierung hat in diesem Zusammenhang bereits früh den Nutzen digitaler Anwendungen erkannt und daher die Entwicklung der sogenannten Corona-Warn-App angestoßen und in Auftrag gegeben. Ziel der App ist es, Bürgerinnen und Bürger schneller zu informieren, wenn diese Kontakt zu einer Corona-Infizierten bzw. einem Corona-Infizierten hatten, damit sie die Möglichkeit eines Tests und weitere Fragen in ärztlicher Beratung abklären können. Hierdurch sollen Infektionsketten schneller erkannt und unterbrochen werden. Technisch basiert die App auf dem sogenannten Bluetooth Low Energy Standard, der zum Beispiel auch zur Anbindung von kabellosen Kopfhörern an Smartphones verwendet wird. Um eine hohe Kompatibilität und Nutzerfreundlichkeit zu erreichen, setzt unsere Corona-Warn-App auf Schnittstellen von Google und Apple auf. Der Abstand zweier Smartphones wird hierbei über

die Bluetooth-Signalstärke bestimmt. Sollten sich Nutzerinnen und Nutzer mit dem Corona-Virus infiziert haben, erhalten sie nach einer Verifikation des Testergebnisses die Möglichkeit ihre Kontakte der letzten zwei Wochen zu warnen. Sofern sie sich über einen bestimmten Zeitraum in räumlicher Nähe zueinander aufgehalten haben, erhalten diese dann einen Warnhinweis. Die epidemiologischen Kriterien, wann eine Warnung ausgelöst wird, wurden vom Robert Koch-Institut festgelegt. Sobald eine Warnung in der App vorliegt, sollten sich die Nutzerinnen und Nutzer wenn möglich nach Hause begeben bzw. dort bleiben, Abstandsregelungen besonders beachten und sich an die zuständige Hausärztin oder den zuständigen Hausarzt, den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst oder das zuständige Gesundheitsamt wenden, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Bei positiver Testung können die Nutzerinnen und Nutzer wiederum ihre Kontakte warnen.

Alle zentralen Fragen und Antworten rund um die Corona-Warn-App haben wir Ihnen auch in einem Anhang zusammengestellt. Darüber hinaus finden Sie aktuelle Informationen und einen Link zu Materialien für Unterstützerinnen und Unterstützer ebenso auf der Website des Open-Source-Projektes unter www.coronawarn.app sowie nach Abschluss der Entwicklung zusätzlich auf der Seite der Bundesregierung www.corona-warn-app.de.

Die Corona-Warn-App markiert in vielerlei Hinsicht ein Novum für ein Vorhaben der Bundesregierung. Selten zuvor wurde in so kurzer Zeit ein so komplexes Softwareprodukt zur Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger entwickelt. Und nie zuvor wurde durch die Veröffentlichung und die Möglichkeit der aktiven Kommentierung der Quellcodes ein solches Maß an Transparenz über den gesamten Entwicklungsverlauf ermöglicht.

Um ein höchstmögliches Maß an IT-Sicherheit zu gewährleisten und den höchsten datenschutzrechtlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurden der Beauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit sowie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik intensiv in die Entwicklung des Vorhabens eingebunden. Die Anwendung folgt durchgehend dem Grundsatz der Freiwilligkeit und ist pseudonym nutzbar.

Alle diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, unter den Bürgerinnen und Bürgern Vertrauen und eine möglichst hohe Akzeptanz zu schaffen. Denn es gilt: Je mehr Menschen sich beteiligen und die App nutzen, desto besser kann sie ihre Aufgabe erfüllen.

Gleichzeitig seien an dieser Stelle zwei Dinge betont. Die App ist kein Allheilmittel, sondern nur ein weiterer Baustein bei der Bekämpfung des Corona-Virus. Sie kann nur im Zusammenspiel mit den bereits bestehenden Regeln erfolgreich sein. Zudem ist die Corona-Warn-App – wie jede

andere App auch – als lernendes System angelegt. Das heißt: Die App wird ständig auf Basis der Erfahrungen im Betrieb durch regelmäßige Updates verbessert.

Nun liegt es an uns, bei den Bürgerinnen und Bürgern ebenfalls für die Nutzung der Corona-Warn-App zu werben und das notwendige Vertrauen zu schaffen. Durch Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung bei dem Vorhaben Corona-Warn-App wird ein weiterer Baustein geschaffen, die Pandemie beherrschbarer sowie unsere neue Form des Alltags sicherer zu machen.

Deshalb richte ich eine ganz persönliche Bitte an Sie: Installieren und nutzen Sie die App! Und was noch wichtiger ist: Bitten Sie die Bürgerinnen und Bürger, die App auf ihren Smartphones zu installieren und zu nutzen. Damit unterstützen Sie unseren gemeinsamen Kampf gegen das Corona-Virus!

Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a vertical line on the left, a horizontal line extending to the right, and a large, stylized loop on the right side.